

MEDIENINFORMATION

Ausblick für den Personenwagenverkauf 2016: Preissenkungen führen zu temporärem Boom

Bern, 3. November 2015 – Die Aufhebung der Mindestkurspolitik durch die Schweizerische Nationalbank bewirkt in der Autobranche aufgrund von Preisanpassungen einen temporären Nachfrageboom im Neu- wie im Gebrauchtwagengeschäft. So prognostiziert BAKBASEL für 2015 eine Zunahme der Anzahl neuimmatrikulierter Personenwagen von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 323 000 Neuanmeldungen. Im Occasionenmarkt wird von rund 854 000 Handänderungen ausgegangen (+2,3%). Wieder steigende Preise, Sättigungstendenzen sowie die erwartete leichte Aufwertung des Euros führen hingegen in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Neuimmatrikulationen. 2016 dürfte die Anzahl Neuanmeldungen bei 297 000 (-8,1%) zu liegen kommen und der Occasionenmarkt konstant bleiben. Dies zeigt der BAKBASEL „Konjunkturausblick für das Schweizer Autogewerbe“ im Auftrag des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS).

Preisrückgänge stützen die Autoverkäufe

Gebremst durch den Aufwertungsschock hat sich die Schweizer Wirtschaftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf merklich abgekühlt. Im Neuwagenmarkt wirkte sich das Wegfallen der Kursuntergrenze insbesondere auf das Preisniveau aus. Die Preise für neue Personenwagen sind in den ersten neuen Monaten 2015 deutlich gesunken. Eurorabatte und Listenpreissenkungen sorgten angebotsseitig für eine markante Steigerung der preislichen Attraktivität der Fahrzeuge und führt zusammen mit den für die Konsumenten vorteilhaften Finanzierungsbedingungen zu einer in die Höhe schnellenden Nachfrage nach Personenwagen.

Hochschiessende Neuwagenkäufe, verzögernd reagierender Occasionsmarkt

Nach einer kurzzeitigen Abnahme der Verkäufe neuer Personenwagen im Januar führte eine schnelle Reaktion bei der Preisgestaltung im Nachgang an die Aufhebung der Mindestkurspolitik zu einem Nachfrageansturm. Das nach 2011 erneut stark gesunkene Preisniveau, lockte die Konsumenten wieder vermehrt zum Autokauf. Kumuliert resultierte zwischen Januar und September 2015 eine Zunahme der Immatrikulationen von 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im verbleibenden Quartal wird sich die Dynamik leicht abkühlen. Ausschlaggebend dafür ist insbesondere das starke vierte Quartal 2014 (Basiseffekt). Insgesamt dürften im Jahr 2015 rund 323 000 Immatrikulationen von Neuwagen vorgenommen werden (+6,9% ggü. Vorjahr). Urs Wernli, Zentralpräsident Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), bremst die Euphorie: „Die Garagenbetriebe stehen insbesondere auch aufgrund der massiven Preissenkungen unter einem noch grösseren Margen- und Rentabilitätsdruck. Darüber können die unerwartet hohen Stückzahlen bei den neu eingelösten Fahrzeugen nicht hinweg täuschen.“

Mit verzögerter Reaktion auf die attraktiven Neuwagenangebote wurden auch im Occasionenmarkt die Preise gesenkt und somit ein Rücklaufen der Anzahl Handänderungen umgangen. Nach anfänglichem Absinken der Halterwechsel in den ersten drei Monaten 2015 drehte sich die Dynamik

seit dem zweiten Quartal deutlich ins Plus. Für das Gesamtjahr 2015 erwartet BAKBASEL eine Zunahme von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wodurch in etwa 854 000 Halterwechsel vollzogen werden dürften.

Einsetzen der zyklischen Sättigungstendenzen im Verlaufe von 2016

Der „Konjunkturausblick für das Schweizer Autogewerbe“ im Auftrag des Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) macht es deutlich: Das langsame Erstarren des Euro gegenüber dem Schweizer Franken im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Eurozone kommt wohl einem Ende weiterer Preissenkungen im Schweizer Autogewerbe gleich. Aufgrund von Sättigungstendenzen dürfte die Anzahl immatrikulierter Fahrzeuge im kommenden Jahr rückläufig ausfallen. Für das Jahr 2016 prognostiziert BAKBASEL einen starken Rückgang der Neuimmatrikulationen bei den Personenwagen auf 297 000 Fahrzeuge (-8,1% ggü. Vorjahr). Im Gebrauchtwagenmarkt rechnet BAKBASEL 2016 mit 854 000 Handänderungen und einem Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Risiken und Herausforderungen für das Autogewerbe

Die globale Konjunktur bleibt anfällig für Rückschläge, welche auch die Entwicklung im Schweizer Autogewerbe meist auf indirektem Wege beeinflussen könnten. Neben einer wirtschaftlichen Baisse in China und den Auswirkungen der bevorstehenden Leitzinserhöhungen in den USA ist insbesondere auch der Verbleib Griechenlands in der Eurozone noch nicht gesichert.

Das Schweizer Autogewerbe sieht sich zunehmenden Herausforderungen aus dem Inland gegenüber. Die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative, die anforderungsreiche Fachkräftesituation und umweltpolitische Interventionen von Regierungskreisen stellen Unsicherheitsfaktoren von politischer Seite dar. Im Autogewerbe selbst steht zudem ein anhaltender Verdrängungskampf im Fokus der kommenden Jahre.

BAKBASEL

BAK Basel Economics AG (BAKBASEL), das unabhängige Schweizer Forschungsinstitut, erstellt seit 1980 volkswirtschaftliche Analysen und Prognosen und bietet Beratungsdienstleistungen auf empirischer und quantitativer Ebene an. Im Fokus stehen gesamtwirtschaftliche sowie branchen- und regionenspezifische Fragestellungen, sowohl aus konjunktureller als auch struktureller Sicht.

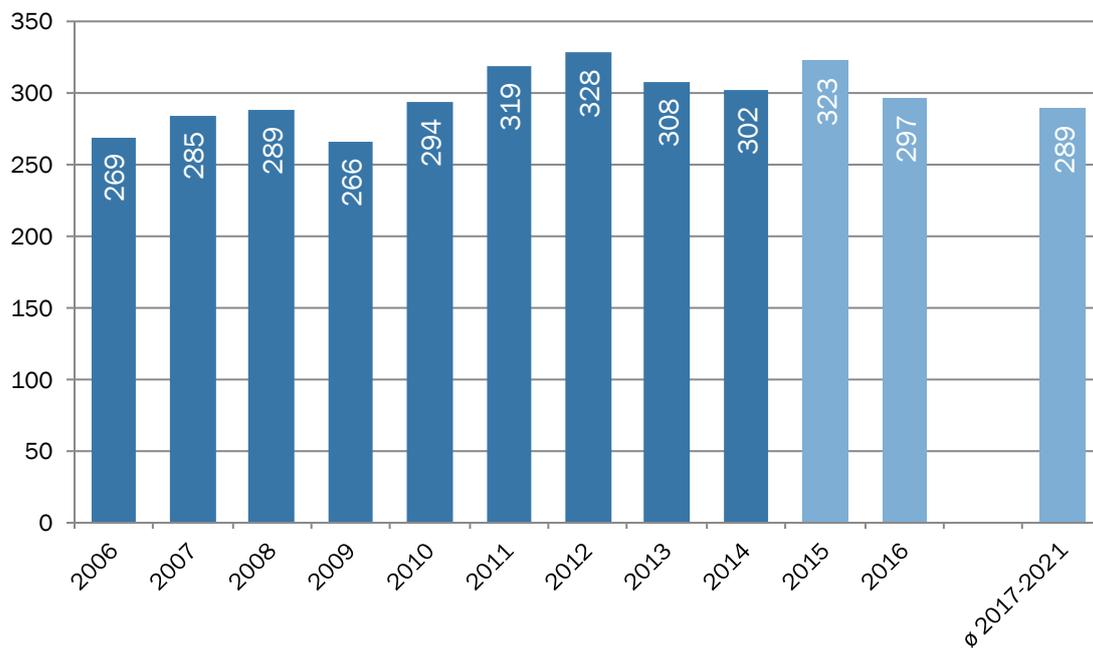
Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS)

1927 gegründet, versteht sich der AGVS als dynamischer und zukunftsorientierter Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten. Rund 4000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 39 000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um 8500 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 5,7 Millionen Fahrzeugen.

Weitere Informationen erhalten Sie von: Katrin Portmann, Mitglied der Geschäftsleitung
AGVS, Tel. 031 307 15 15, E-Mail: katrin.portmann@agvs.ch

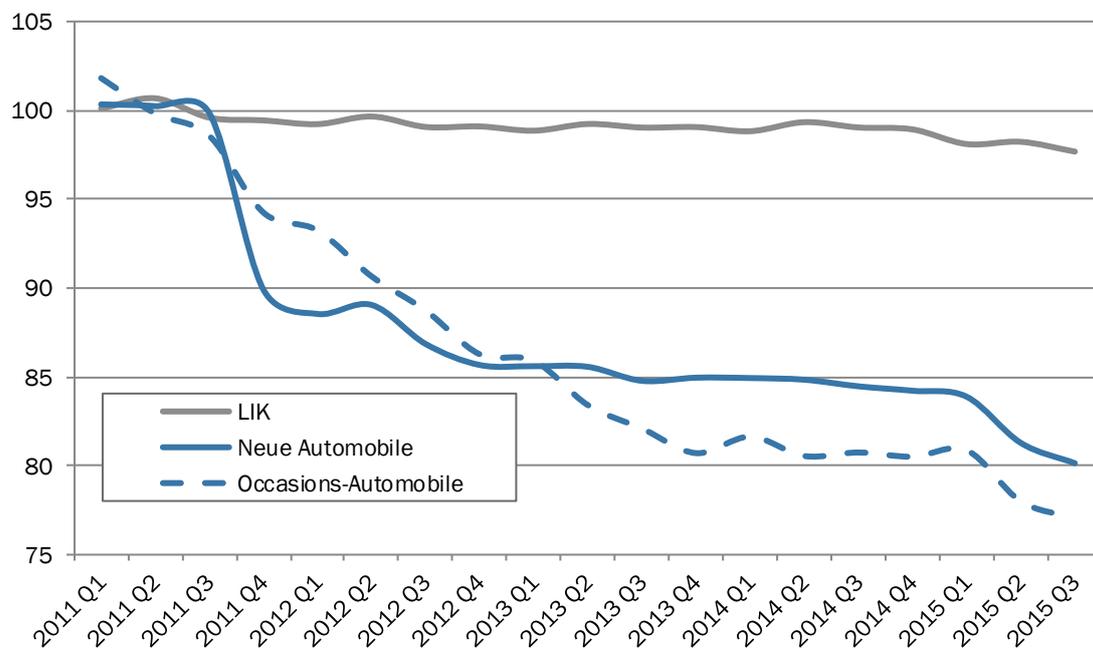
Text und Grafik zum Download auf www.agvs.ch unter «Medien»

Immatrikulation von Neuwagen, 2006-2021



In 1'000 Stück
Quelle: auto-schweiz, BAKBASEL

Konsumentenpreisentwicklungen, 2011 Q1 - 2015 Q3



Landesindex der Konsumentenpreise; Index, 2010 Dez. = 100
Quelle: BFS, BAKBASEL